

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 41 (1985)
Heft: 3

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Briefkasten

Welche Endung hat das Adjektiv ‚behindert‘: **„Das Verhalten einiger behinderter/behinderten Teilnehmer war erstaunlich“?**

Antwort: Nach dem Wort ‚einige‘ schwankt die Beugung (Deklination) des folgenden Adjektivs (Eigenschaftsworts), weil ‚einige‘ nicht nur als Numerales (Zahlwort), sondern auch als Adjektiv verstanden wird. Im Plural (Mehrzahl) hat sich die sogenannte parallele Deklination durchgesetzt, d. h., daß ‚einige‘ und das folgende Adjektiv die gleichen Endungen erhalten. Somit lautet der Satz so: *Das Verhalten einiger behinderter Teilnehmer war erstaunlich.* teu.

Welche Präposition ist hier die zutreffende: **„Man trifft dies in/auf der ganzen Welt an“?**

Antwort: Die Verwendung der Präpositionen ist im Deutschen nicht so fest wie in andern Sprachen; das ist auch der Grund, weshalb man oft unsicher ist — auch als Fachmann! Im früheren Sprachgebrauch überwog bei Ortsangaben ‚auf‘, wogegen heute ‚in‘ bevorzugt wird. Hier würden wir aber ‚auf‘ vorziehen: *Man trifft dies auf der ganzen Welt an.* teu.

Was für ein Fall ist bei ‚erst‘ richtig: **„Die Vorspeisen werden als erster/ersten Gang aufgetragen“?**

Antwort: Es ist der Nominativ (Werfall), denn ‚als erster Gang‘ ist Adverbiale (Umstandsbestimmung) der Art und Weise, und ein Adverbiale steht im ersten Fall (Frage: Wie werden die Vorspeisen aufgetragen?) Es heißt also: *Die Vorspeisen werden als erster Gang aufgetragen.* teu.

Sind die Jahre 1977, 1978 und 1979 die späten **siebziger** oder die späten **achtziger Jahre**?

Antwort: Es sind dies *die späten siebziger Jahre* — gleichwie jemand, der in den Zwanzigerjahren ist, 21 bis 29 Jahre alt sein kann. Die genannte Zahl ist also jeweils die Basis, von der ausgegangen wird. — Anders verhält es sich bei den Jahrhundertangaben; dort wird umgekehrt gerechnet, so daß diese gleichen Jahreszahlen das späte zwanzigste — also nicht etwa neunzehnte — Jahrhundert sind. teu.

Wie schreibt man Zusammensetzungen mit Zahlwörtern, die auf -er ausgehen, z. B. **„Siebnerkollegium“** oder **„Siebner Kollegium“** oder **„siebner Kollegium“**, wenn unser Bundesrat gemeint ist?

Antwort: Man unterscheidet hier ähnlich wie bei den von Orts- und Ländernamen abgeleiteten Wortformen auf -er (Schweizer, Berner); wenn sie Substantive bedeuten, werden sie mit dem folgenden Wort zusammengeschrieben, wenn sie adjektivisch zu verstehen sind, auseinander: eine Achtermannschaft ist eine Mannschaft aus acht Personen, eine Zehnernote ist eine Note im Wert von zehn Franken usw. Die meisten solchen Verbindungen werden daher zusammengeschrieben. Getrennt schreibt man z. B. achtziger Jahre (die Jahre 1980 bis 1989), da es sich hier um adjektivischen Gebrauch handelt (= die achtzigerischen Jahre sozusagen). Hierbei gibt es übrigens bloß die zwei Möglichkeiten: groß und zusammen oder klein und getrennt. Die angefragte Verbindung ist also in einem Wort zu schreiben: *Siebnerkollegium.* teu.

Welches der zwei Wörtchen ist hier vorzuziehen, ‚als‘ oder ‚zur‘: **„Sie steht in der Ausbildung als/zur Grafikerin“?**

Antwort: Sowohl die Konjunktion (Bindewort) ‚als‘ wie auch die Präposition (Verhältniswort) ‚zu‘ können hier verwendet werden, da schon die verbalen (zeitwörtlichen) Ausdrücke beides zulassen: jemanden als oder zu etwas ausbilden. Es ist also einwandfrei zu sagen: *Sie steht in der Ausbildung als Grafikerin bzw. Sie steht in der Ausbildung zur Grafikerin.* teu.

Sagt man besser **„In dem beiliegenden Muster...“** oder **„Mit dem beiliegenden Muster haben wir endlich das Passende gefunden“?**

Antwort: Der Ausdruck lautet ‚etwas in etwas finden‘ — auch im übertragenen Gebrauch wie in diesem Satz. Der Satz lautet also so: *In dem beiliegenden Muster haben wir endlich das Passende gefunden.* Einwandfreier wäre diese etwas veränderte Formulierung: Mit der Schaffung des beiliegenden Musters haben wir endlich das Passende erreicht. teu.

In welcher Weise ist ‚bis bald‘ in diesem Satz zu schreiben: **„Ich grüße herzlich und sage ‚Bis bald‘“?**

Antwort: Da man ‚adieu sagen‘ und ‚auf Wiedersehen sagen‘ so schreibt, könnte man eigentlich auch ‚bis bald sagen‘ ganz gewöhnlich schreiben. Da aber diese Verbindung nicht so geläufig ist, empfiehlt sich vielleicht die Anführung, und zwar nicht im Sinne der wörtlichen Rede, sondern einfach zur Kenntlichmachung; aus diesem Grunde fallen auch Doppelpunkt und Ausrufzeichen weg: *Ich grüße herzlich und sage „bis bald“ (auch: bis bald).* teu.

Wird ‚beste‘ in diesem Satz groß oder klein geschrieben: **„Nicht alles Neue ist auch das beste/Beste“?**

Antwort: Beide Schreibungen sind möglich. Wenn man ‚das beste‘ als Superlativ (Höchststufe) von ‚gut‘ auffaßt, somit also ‚am besten‘, dann ist Kleinschreibung richtig (Frage: Nicht alles Neue ist wie?): *Nicht alles Neue ist auch das beste.* Wenn man hingegen ‚das Beste‘ als ‚die beste Sache‘ versteht, dann ist Großschreibung zutreffend (Frage: Nicht alles Neue ist was?): *Nicht alles Neue ist auch das Beste.* teu.

Was bedeutet **‚kontraproduktiv‘**?

Antwort: Dieses Wort ist aus den Einzelwörtern ‚kontra‘ und ‚produktiv‘ zusammengesetzt und meint somit ‚gegenergiebig‘, also ‚ertragswidrig‘, *den Interessen zuwiderlaufend‘.* teu.

Schreibt man **‚Ratsaal‘** oder **‚Ratssaal‘**?

Antwort: Die Verbindungen mit ‚Rat-‘ als Bestimmungswort haben alle — ausgenommen ‚Rathaus‘ — das sogenannte Fugen- oder Binde-s: *Ratssaal.* Weitere Beispiele: Ratsbeschluß, -herr, -mitglied, -präsident, -schreiber, -stube u. a. m. teu.

Ich finde das Wort ‚Oberkant‘ in keinem Wörterbuch; ist es in Zusammenhang mit ‚Plakatwand‘ so oder klein zu schreiben: **„Das Maß ist bis Oberkant/oberkant Plakatwand zu nehmen“?**

Antwort: Es scheint sich um ein nur bei uns gebräuchliches Wort zu handeln; da es adverbial verwendet wird, ist Kleinschreibung zutreffend: *Das Maß ist bis oberkant Plakatwand zu nehmen.* teu.